

18. Deutscher Historikertag

Göttingen, 22. August 1932

# INTERNATIONALER AUSSCHUSS FÜR HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN

Sitz Washington

## III

Vorsitzende, Herr Koht-Oslo erreicht, dass er im Vorsitz bis zur Warschauer Tagung bleibt und dann erst die Neuwahl erfolgt, wobei es (nach Warschau) dann natürlich keinen Sinn mehr hat, einen Polen zu präsentieren. Die Polen werden also, eigentlich gegen den Geist des Statuts wohl ihren Kongress in Warschau haben, nicht aber auf absehbare Zeit den Verbandsvorsitzenden stellen. Vielmehr ist ein vierköpfiger Ausschuss unter Vorsitz von Koht bestellt, der die neue Zusammensetzung des Vorstandes vorbereiten soll; in diesem Ausschuss sitzen ein Amerikaner, ein Spanier, ein Schweizer und ein Ungar, unzweifelhaft eine für Deutschland günstige Zusammensetzung. Die massgebenden Herren dieses Ausschusses sind auch bereits mit mir in nähere Fühlung getreten. Sie legen den grössten Wert darauf, dass Deutschland unter allen Umständen im Vorstand vertreten bleibt, womöglich im Vicepräsidium. Ich habe mich aber noch nicht entschlossen.

Anhangsweise muss ich noch einer Episode gedenken, bei der trotz übler Anfänge schliesslich der Ausgang beruhigend war. Der Historiker Professor Kern-Bonn hat seit einiger Zeit unternommen, gestützt auf einige Bonner Kollegen und anscheinend ermuntert durch unseren Botschafter in Paris für die deutsch-französische Verständigung zu wirken. Ihm schwebt ein grosses mehrbändiges Handbuch vor, an dem deutsche und französische Gelehrte zusammen arbeiten sollen. Begreiflicherweise hat seine Initiative in gewissen französischen Kreisen Beifall gefunden und auch auf einem vor unserer Tagung im Haag abgehaltenen Kongress über historischen Unterricht wurde sein Plan nicht nur von den zahlreichen Pazifisten dieser Tagung, sondern insbesondere auch von dem Vertreter Polens lebhaft aufgenommen; derselbe wünschte ein deutsch-polnisches Gegenstück. Es stellte sich nur leider heraus, dass Professor Kern diesen Kongress für den Geschichtsunterricht mit unserer Tagung verwechselt hatte und so an die falsche Adresse geraten war. Als er dann nachträglich einen schriftlichen Antrag an unser Komitee richtete, unter den Schutz dieses Komitees zu stellen, tat der Vorsitzende Koht ohne dass ich noch hätte eingreifen müssen, das einzig Richtige: er gab die Angelegenheit an unser deutsches Komitee ab. Darauf zog dann Professor Kern seine Anregung überhaupt zurück. Nach den bisherigen Erkundigungen stehen hinter dem Unternehmen Kern keineswegs die führenden deutschen Historiker, und ich habe ihm auch keinen Zweifel darüber gelassen, dass nach meiner Meinung internationale Angelegenheiten mit grösserer Vorsicht behandelt werden müssen. Unsere jüngeren Kollegen Mommsen-Marburg und Brandt-Erlangen waren entsetzt darüber dass sie von einem Landsmann vor einem internationalen Kreise in einer so wichtigen Sache völlig überrascht wurden.

Die nächste Tagung unseres Komitees wird in Warschau stattfinden.

Brandt